

Aus Großvaters Fotoalbum



Zu den ältesten Gebäuden des Eupener Vorortes Kettenis gehört zweifellos diese hier abgebildete »Restauration zur Post«. Bekanntlich wurde dieses Gebäude vor einigen Jahren von einer Feuersbrunst zerstört und seitdem »ziert« diese häßliche Ruine das Dorfzentrum. Pferd und Karren gehörten dem damaligen Gemüsehändler Karl Orban

Seemannslieder, Alpengesang und . . . Marienchor Eupen

Eupener Sänger gastierten in Bad Breisig

Eupen/Bad Breisig. — Am vergangenen Wochenende folgte der Eupener Marienchor einer Einladung nach Bad Breisig/Rhein zu einem großen Folklore- und Showabend anlässlich des 100jährigen Bestehens des Männergesangsvereins »Liedertafel«.

Nach einem grandiosen Johann-Strauss-Konzert und einem großen regionalen Sängertreffen bildete dieser Abend den Abschluß und gleichzeitig auch den Höhepunkt der Festlichkeiten zum 100. Geburtstag dieses weit über die Landesgrenzen bekannten Männerchores.

Bereits während der Abendmesse am Samstag in der St. Marien-Pfarrkirche zu Bad Breisig ließen die Eupener Sänger aufhorchen. Unter der Leitung von Dirigent Ferdinand Frings wurden Werke von Jan Lambrechts, Anton Bruckner, Francis Poulenc und . . . Ferdinand Frings zu Gehör gebracht. Das Eupener Ensemble präsentierte sich stimmlich hervorragend disponiert.

Besonders gefallen konnte das Mommersche »O salutaris hostia«, bei dem Werner Bong (Tenor I), Gerd Aussems (Tenor II), Aloys Herbrand (Bariton) und Paul Havenith (Baß) — ein neubesetztes Quartett — nicht nur durch ihre geschulten Stimmen, sondern auch durch Disziplin und ein Höchstmaß an Einfühlungsvermögen zu überzeugen wußten. Für den Chor: eine wichtige Erfahrung!

Beim anschließenden Galaabend in der mit knapp 600 Zuhörern vollbesetzten Jahnhalle erwartete die Gäste — unter ihnen zahlreiche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben sowie auch aus Sängerkreisen — ein »musikalisches Feuerwerk«. Kontraste waren hier Trumpf. Die Interpreten kamen mit Seemannsliedern von der Nordsee (Passat-Chor aus Travemünde) und aus dem Alpenland (Karwendelchor aus Mittenwald). Einziger ausländischer Gast war das Eupener Marienchor-Ensemble.

Lieder aus aller Welt

Ferdinand Frings verfügte am vergangenen Wochenende einmal mehr über ein hervorragend eingestimmtes Sängerpotential und verhalf dem Chor zu einer mehr als überdurchschnittlichen musikalischen Leistung. Nachdem Präsident Kockartz dem gastgebenden Chor die Glückwünsche der Eupener Sänger überbracht hatte, folgte ein stimmungsvolles Volksliederprogramm mit Kompositionen von Simoniti (mit Gerd Aussems als hervorragendem Tenorsolisten), Uhlmann (mit Solist Albert Halmes), Bardos (mit einem spritzigen ungarischen Volkstanzlied) und Imjaloff (hier zog Dirigent Frings als Baß-Solist alle Register seines Könnens).

Aber auch Kompositionen von hiesigen Musikern kamen glänzend an: Grétrys »Rossignol« zeigte den Marienchor als disziplinierten Botschafter unserer Gegend.

Zur Erstaufführung gelangte Mirks »Kolo«, ein jugoslawischer Volkstanzgesang.

Kurz: Genau wie die beiden anderen Gastchöre konnten sich die Eupener die Sympathien aller Zuhörer im Nu ersingen. Fachkundige Anwesen-

de bezeugten dem Dirigenten und dem Chor nachher eine tadellose Leistung. So stehen in naher Zukunft noch Verpflichtungen in St. Vith, Montzen (beim traditionellen Weinfest im Kloster Pannesheydt), Baesweiler (bei einem großen Operngesangsabend) und Eisenborn auf dem Programm, bevor dann auch schon die Probearbeit für das anstehende Weihnachtsprogramm anlaufen.

Bezirkstreffen der Chöre des Dekanates Montzen

Moresnet. — Der Kirchenchor St. Remigius Moresnet veranstaltet am Samstag, dem 22. September, das 63. Bezirkstreffen der Chöre des Dekanates Montzen. Die Gemeinschaftsmesse beginnt um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Moresnet. Anschließend treffen sich die Chöre zum Saalfest im »Salle du Viaduc« (um 19.45 Uhr).

Der Präses des Verbandes der Chöre des Dekanates Montzen, Dechant A. Van Melsen, und der Kirchenchor St. Remigius Moresnet, laden alle herzlich ein. Von organisatorischer Seite aus gehen alle Bestrebungen dahin, daß dieses Bezirkstreffen wieder ein Erfolg wird.

Kelmiser Gemeinderat tagt

Kelmis. — Am kommenden Montag, dem 24. September, tritt der Gemeinderat um 20 Uhr im Gemeindehaus zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Nachstehend die Tagesordnung:

1. Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 28. August.
2. Ratifizierung der Polizeiverordnung des Bürgermeisters vom 5.9.1984 betreffend die Verkehrsregelung in der Schützenstraße und auf dem Gelände Koul anlässlich der Kirmes 1984.
3. Ratifizierung der Polizeiverordnung des Bürgermeisters vom 5.9.1984 betreffend die Verkehrsregelung Heygraben und in der Verbindungsstraße zwischen Kirchplatz und G. Hocké-Straße am 10.9.1984 anlässlich der Durchführung eines Radrennens.
4. Genehmigung des Sonderlastenheftes für die Durchführung der Müllabfuhr auf dem Gemeindegebiet ab 1.1.1985 — Festlegung der Vergabeart des Auftrages.
5. Genehmigung der Rechnungsablage 1983 des O.Z.S.H. Kelmis.
6. Genehmigung der Haushaltsplanänderung Nr. 1/1984 der Wasser-Regie Kelmis.
7. Genehmigung der Haushaltsplanänderung Nr. 1/1984 der Gemeinde.
8. Genehmigung der Rechnungsablage der Gemeinde für das Rechnungsjahr 1983.

Schrott

Mont-Rigi. — Wegen Nebel geriet das von Freddy F. aus Manderfeld gesteuerte Auto am Sonntag gegen 16.20 Uhr auf der Kreuzung Mont-Rigi gegen einen Baum. Der Fahrer und sein Beifahrer wurden glücklicherweise nur leicht verletzt. Am Auto jedoch entstand Totalschaden.

Wiederbeginn der Kurse beim Ballettensemble Irene K.

Eupen. — Nachstehend die Termine:

- Rhythmische Bewegungsspiele für die ganz Kleinen: Mittwoch, 19.9., um 13.30 Uhr.
- Modern - Jazz: Mittwoch, 19.9., um 17 Uhr.
- Klassisches Ballett: Freitag, 21.9., um 17 Uhr.
- Jazz-Tanzgymnastik für Erwachsene: Dienstag, 18.9., um 18.30 Uhr und Mittwoch, 19.9., um 19.30 Uhr.

Alle Kurse finden in der Turnhalle des Kgl. Athenäums, Lascheterweg, Eupen, statt. Weitere Auskünfte unter Rufnummer 087/55 55 75.

Ideale des Gesellenvaters Kolping auch heute eine Herausforderung

Fortsetzung von Seite 5

der Einzelne mit sich selbst und in nächster Umgebung in Frieden mit Gott lebt. Dies bedeute jedoch auch Bereitschaft zur Umkehr; Unfriede könne nur durch Versöhnung beseitigt werden. Und hier, so Prälat Festing, sei Kolping ein leuchtendes Beispiel. Als einer der bedeutendsten Sozialreformer des vergangenen Jahrhunderts sei sein Anliegen gewesen, die sozialen Verhältnisse durch die Erneuerung des Menschen zu verbessern. In diesem Sinne wünschte der Generalpräses der Eupener Kolpingfamilie die Anwendung eines Programmes, das auch heute zu mehr Frieden und Gerechtigkeit in der Welt beitrage.

Nach den Fürbitten, die von hiesigen Kolpingverantwortlichen vorgebracht wurden, erfolgte die Kollekte zugunsten des Eupener Kolpingwerkes. Nach der Kommunion wurde dann gemeinsam ein Gebet zur Erlangung der Seligsprechung Adolf Kolpings gesprochen, ehe dann zum Abschluß Dechant Wim Geelen dem Kardinal für seine Anwesenheit dankte und wünschte, daß diese Maßfeier dem Kolpingwerk in Eupen zum Segen gereiche.

»Menschen, die tätig werden!«

Nach dem gemeinsamen Segen des Kardinals und des Diözesanbischofs ging es im Festzug am Rathaus vorbei Richtung Kolpinghaus, wo zur akademischen Sitzung Kolping-Präsident Leo Willems neben Kardinal Danneels den RDG-Präsidenten und Schirmherrn des Kolpingjubiläums, Manfred Betsch, ferner Kolping-Generalpräses Festing, den Eupener Kulturschöpfer Dr. Alfred Minke, die Stadtverordneten Rudi Breuer, Martin Orban und Robert Schaaf, Stadtsekretär René Quodbach, Friedensrichter Dr. Queck, die Pfarrgeistlichkeit sowie die Delegationen der Kolpingfamilie, die Goldjubilare und auch Vertreter des hiesigen Wirtschaftslebens begrüßten konnte. Der Kgl. MGW Marienchor Eupen, unter der Leitung von Ferdinand Frings (mit Ankündigungen der jeweiligen Werke durch Heribert Kever) verschönerte diesen Festakt.

Es folgten danach die Gruß- und Gratulationsworte der verschiedenen Festredner. Für die Stadt Eupen sprach Kulturschöpfer Dr. Alfred Minke, der u.a. darauf hinwies, daß heute viele Menschen leiden — nicht nur materiell, sondern auch seelisch. Benötigt würden daher weniger Systeme, sondern Menschen, die tätig werden und konkrete Hilfe anbieten.

Auch Generalpräses Festing unterstrich in seiner Rede, daß es Adolf Kolping um den Menschen gegangen sei: Durch seine Bildungsarbeit habe

er angestrebt, daß die Gesellen befähigt wurden, sich selbst zu helfen. Auch heute sei, im Hinblick auf aktuelle Probleme, ein sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen notwendig. Wobei Adolf Kolping die Religiosität und das Gottvertrauen Richtschnur allen Handelns gewesen sei. Sein Engagement sei konkretes Tun gewesen, doch habe Kolping auch der Geselligkeit großen Platz eingeräumt.

»Es ist Zeit zu handeln!«

RDG-Präsident Manfred Betsch wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die eigentliche Grundlage des Wirkens Kolpings die Person und die Botschaft Jesu gewesen sei. Auch heute sei die Einbettung des Kolpingwerkes in die katholische Kirche von besonderer Bedeutung. Auch sei Kolping ein engagierter Praktiker in seiner Eigenschaft als katholischer Sozialreformer gewesen. »Es ist Zeit zu handeln«, diese Aussage des Gesellenvaters, wonach jeder zu jedem Zeitpunkt seine Verantwortung übernehmen müsse, wertete Manfred Betsch als beispielgebend auch für heutiges Engagement. Abschließend brachte er den Wunsch vor, in den nächsten Jahren neue Kolpingfamilien in Belgien heranwachsen zu sehen: »Die Zeit der Ausdehnung des Verbandes scheint uns reif«, so Betsch, der hierzu die Unterstützung von Kardinal Danneels, von Priestern wie auch des internationalen Kolpingwerkes erbat.

Priester und Laien als Partner

Ehe zum Abschluß der akademischen Feier das Lied vom »Vater Kolping« gesungen wurde, richtete sich Kardinal Danneels an die Festversammlung. Er gratulierte zum Jubiläum und situierte Adolf Kolping als Sozialreformer, der jedoch zunächst gläubiger Erzieher und Kämpfer des Glaubens gewesen sei. Er habe seine Vereine als wahre »Volks-Schule« gestaltet. Auch in der heutigen Zeit seien die Ziele des Kolpingwerkes von großer Bedeutung. Hierzu zitierte der Kardinal die Wahrnehmung persönlicher Verantwortung, das Engagement in der Gesellschaft bzw. beim politischen Geschehen, die Förderung der Familie u.a. im Hinblick auf eine kinderfreundliche Gesellschaft und die Bedeutung für die Kirche, wo bereits vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil im Kolpingwerk Priester und Laien als Partner zusammengearbeitet hätten. Abschließend wünschte Kardinal Danneels, daß Gott diesem Werk Wachstum und Ausbreitung über die ganze Welt verleihen möge.



VON NUN AN MÜSSEN SIE IHRE ZEITUNG SCHNELLER LESEN

Eine Zugreise ist oft die beste Gelegenheit, die Zeitung zu lesen. Ab jetzt müssen Sie Ihre Tageszeitung in einem schnelleren Zug überfliegen, denn seit dem 3. Juni ist der Intercity / Interregion - Plan (IC/IR) voll im Gange. Eine groß angelegte Initiative für einen schnelleren und punktzückeren Taktverkehr. 13 IC Eisenbahnlinien verbinden 63 wichtige Bahnhöfe miteinander und 16 IR-Züge verkehren zwischen 96 kleineren Bahnhöfen.

Schnellere Züge bedeuten zugleich weniger aber rationeller gewählte Haltestellen. Darum fallen bestimmte Aufenthalte weg.

Das soll jedoch nicht heißen, daß 3/4 der Reisenden auf

die öffentlichen Transportmittel verzichten müssen. Ganz im Gegenteil. Omnibusse und verstärkte Buslinien sorgen für einen geregelten Lokalverkehr. Weiterhin wurden den bereits bestehenden Buslinien, 118 neue zugefügt, die Sie zu Ihrem Reiseziel oder nächsten IC / IR-Bahnhof bringen. Hier gibt's wohl keinen Zweifel mehr, daß einer dieser Busse auch Ihre Ortschaft durchquert. Und wenn Sie doch mit Ihrem PKW zum Bahnhof fahren, seien Sie ganz beruhigt: Parkschwierigkeiten gibt es hier so gut wie nie. Soviel steht fest: der IC/IR-Plan ist eine wertvolle Neuheit.



IC/IR. KOMFORTABEL REISEN IM TAKTVERKEHR.